Pfarrei Glis Gamsen Brigerbad

Januar 2017

Gamsen, Kapelle Hl. Sebastian

Gottesdienste in unserer Pfarrei

Eucharistiefeiern

Vorabend	18.00 Uhr Glis 19.30 Uhr Brigerbad
Sonn- und Feiertag	09.30 Uhr Glis 11.00 Uhr Kapuzinerkirche
Montag	19.00 Uhr Glis (ausser 1. Montag)
Erster Montag	14.00 Uhr Glis
Dienstag	08.00 Uhr Schulmesse Glis
Mittwoch	08.00 Uhr Glis
Donnerstag	08.00 Uhr Glis
Donnerstag	09.00 Uhr Brigerbad (ausser vor 1. Freitag)
Freitag	08.00 Uhr Gamsen
Freitag	19.00 Uhr Glis
Erster Freitag	09.00 Uhr Brigerbad

Beichte

Erster Freitag im Monat	17.45–18.45 Uhr
Dritter Samstag im Monat	17.00–17.45 Uhr

Taufe

Drei Sonntage im Monat auf Anfrage beim Pfarreisekretariat	14.00 Uhr in der Pfarrkirche

Weitere Gebetszeiten in der Pfarrkirche Glis

Dienstag	19.00–19.45 Uhr Rosenkranz für Familien
Mittwoch	08.30–09.00 Uhr Gebet für den Frieden
Erster Freitag	19.30–20.00 Uhr Eucharistische Anbetung
Freitag	18.15–19.00 Uhr Rosenkranz

Aller Anfang ist schwer

So heisst es in einem Sprichwort. Der Anfang ist gerade deshalb schwer, weil wir nicht wissen, was auf uns zukommt. Wenn wir doch nur wüssten, ob wir gesund bleiben, ob unser Arbeitsplatz sicher ist, ob uns der Frieden erhalten bleibt! Fragen über Fragen! Leider verfügen wir nicht über die Dinge, die kommen. Sie verfügen über uns. Das gibt uns ein Gefühl der Unsicherheit. Gerade am Anfang eines Neuen Jahres fühlen wir uns oft machtlos. Wir können nur wenig planen. Es geht uns allen wie einem Forscher, der zum ersten Mal ein unentdecktes Land betritt.

In dieser Ungewissheit suchen wir gern nach Sicherheiten, an denen wir uns festhalten können, nach Wegweisern, die uns die Richtung weisen, nach einem Fundament, das unser Leben auch im neuen Jahr tragen kann. Dabei wissen wir: unsere menschlichen Sicherheiten können täuschen, unsere Wegweiser können in die Irre führen und unsere Fundamente, die wir selber legen, sind brüchig.

Sein Name wird «Immanuel» sein

Sieger Köder

Immanuel das heisst «Gott ist mit uns». Diese frohe Botschaft, die wir in der Weihnachtszeit so oft gehört haben, ist uns heute zugesagt. Was vor fast 2000 Jahren geschah, ist auch für uns geschehen. Schon damals ist Gott zu den Menschen gekommen, um mit ihnen zu sein, nicht nur als flüchtiger Besuch. Dieses Mit-uns-Sein und Mit-uns-Gehen gilt für jede Lage, ja fürs ganze Leben. Denn selbst die treuesten und liebsten Menschen, die wir haben, müssen uns hin und wieder sagen: «Diesen Weg kann ich nicht mit dir gehen, hier kann ich dir nicht helfen.» Aber der Gott «Immanuel» geht mit uns und ist mit uns auch auf unseren dunklen Wegen. Diese Erfahrung liess schon den Psalmbeter sprechen: «Und wenn ich auch wandern muss im finstern Tal, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir.» (Ps 23,4)

Liebe Leserin, lieber Leser, das ist die grosse Sicherheit, die uns den Schritt ins Jahr 2017 vertrauend und gelassen wagen lässt: Gott, der alle Zeit in seinen Händen hält, hat sich den Namen «Immanuel» gegeben: «Ich will mit euch sein, ich bin für euch da.» Diese Zusage der helfenden Nähe Gottes möchte ich euch in den Worten von Bernhard von Clairvaux noch einmal ans Herz legen:

Denk daran, wo immer du dich niederlässt.
Er ist schon da, der dich getragen, geprägt, geführt und befreit hat.
Er ist schon dort, der dich in Ungeahntes, Neues führt.
Er ist schon dort. Geh mit ihm, erfahr ihn, wie du es nie geglaubt.
Er ist schon dort. Geh – du bist nicht verlassen.
Gott zieht mit.

Von Herzen wünsche ich euch ein gesegnetes Jahr.

Rafaela Witschard, Pastoralassistentin

Fiiru mit de Chliinä
Ein Angebot für unsere Jüngsten

Nach Weihnachten machen wir uns zusammen mit den drei Königen auf den Weg zur Krippe, zu Jesus, dem Sohn Gottes.

Wer sich auch auf den Weg zur Krippe machen will, der kommt am **Dienstag, 10. Januar 2017** in die Kirche. Schön, wenn du auch dabei bist.

Rafaela Witschard, Pastoralassistentin

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

18. bis 25. Januar 2016

Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns (2 Kor 5,14-20)

Im Zentrum der diesjährigen Gebetswoche steht Deutschland. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung (ca. 50 Millionen) gehören einer christlichen Kirche an.

Werfen wir zuerst einen Blick zurück, um uns ein Bild zu machen und die Situation besser verstehen zu können.

Martin Luther (1483-1546)

1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen zur Veränderung und Reformation der katholischen Kirche und löste damit eine Spaltung der gesamten westlichen Christenheit aus.

Bis dahin war ein einendes Band unter der Vielzahl der Königreiche die katholische Kirche. Ab da bestimmte der regierende Fürst, welche Konfession in seinem Territorium vorherrschend war. Diese strenge Abgrenzung führte immer wieder zu Glaubenskriegen. Mehrmals wurden sie beendet durch den Beschluss zum Religionsfrieden und führten schliesslich dazu, dass sich Katholiken und Lutheraner misstrauisch begegneten und unter sich blieben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg änderte sich in dieser Hinsicht vieles. Vertriebene und Flüchtlinge aus Osteuropa siedelten sich in Deutschland an. Ihre konfessionelle Zugehörigkeit wurde dabei nicht berücksichtigt, was zu einer Vermischung unter der Bevölkerung führte. Dies veränderte das gesellschaftliche und religiöse Leben nachhaltig.

Etwas anders sah es in Ostdeutschland aus:

Obwohl beim Ende des Kommunismus in der DDR die evangelische Kirche eine Schlüsselrolle spielte, bezeichneten sich viele Ostdeutsche als weder gläubig noch ungläubig sondern keins von beiden.

Fall der Berliner Mauer (aus spiegel.de)

In der heutigen Zeit sind die Konfessionen und christlichen Kirchen durchmischt. Von der Pfarrei, über die Bistümer bis auf Landesebene haben sich Gruppen gebildet, welche die ökumenische Zusammenarbeit pflegen und sich gegenseitig unterstützen.

Neben den katholischen und evangelischen Kirchentagen wurden auch ökumenische Kirchentage ins Leben gerufen.

Eine gemeinsame Charta zum Thema Schöpfung wurde verabschiedet, mit dem Aufruf den Glauben an Gott, den Schöpfer gemeinsam zu bezeugen und seine Schöpfung zu bewahren.

Dann wurde auch ein Dokument unterzeichnet zur gegenseitigen Anerkennung der Taufe, dem sich die meisten christlichen Gliedkirchen angeschlossen haben.

Hochaktuell und auch brisant geht es auch um die Begegnung mit anderen Religionen in Deutschland sowie dem christlichen Zeugnis in einer multireligiösen Welt.

Im Jahr des 500 Jahre Jubiläums der Reformation versuchen die deutschen Kirchen sich auf Augenhöhe zu begegnen, zu erkennen, was sie verbindet und zu überbrücken, was sie trennt. Sie tun dies auch, indem sie gemeinsam oder ökumenisch Wirken.

Abschliessen möchte ich mit folgendem Gebet:

Guter Gott, wir danken dir dafür, dass du uns und die ganze Welt in Christus mit dir versöhnt hast.

Stärke uns, unsere Gemeinden und unsere Kirchen im Dienst der Versöhnung.

Heile unser Herz und hilf uns, Frieden zu fördern.

Lass uns lieben, wo man hasst; lass uns verzeihen, wo man beleidigt;

Lass uns Glauben bringen, wo Zweifel droht; lass uns Hoffnung wecken, wo Verzweiflung quält;

Lass uns Licht entzünden, wo Finsternis regiert; lass uns Freude bringen, wo der Kummer wohnt.

Darum bitten wir dich im Namen Jesu Christi durch die Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Kapuzineropfer am 14. und 15. Januar 2017

Die Gemeinschaft des Kapuzinerklosters leistet viele wertvolle Dienste in unserer Pfarrei und gibt uns Gastrecht in ihrer Kirche sonntags für die Messe um 11.00 Uhr. Darum wollen wir ihnen auch weiterhin ihre Unterstützung schenken.

Die Möglichkeiten ein Almosen zu geben sind, wie in den voran gegangenen Jahren, die folgenden:

1. Das Opfer, welches an allen Gottesdiensten am Wochenende vom 16. und 17. Januar aufgenommen wird.
2. Ein Almosen direkt an der Klosterpforte abgeben oder es einem Bruder persönlich überreichen.

Die Pfarrei dankt den Kapuzinern für ihre Mithilfe und empfiehlt das Opfer von ganzem Herzen.

Treffen der Kommunion-helfer und Lektorinnen

Das Seelsorgeteam möchte sich mit diesem alljährlichen Treffen als erstes bedanken bei all denjenigen, die diese beiden Dienste treu versehen und so einen wertvollen Beitrag für unser pfarreiliches Gemeinschaftsleben leisten.

Gleichzeitig wollen wir diesen Anlass auch benutzen, um Erfahrungen auszutauschen und Impulse weiterzugeben, die helfen können, diese Dienste würdig auszuführen.

Wir treffen uns:
Dienstag, 17. Januar 2017,
um 19.00 Uhr, in der Kirche
anschliessend Abschluss im Pfarreiheim

Gedenktag des Heiligen Sebastian in der Kapelle Gamsen

Er wird begangen:
Freitag, 20. Januar, 08.00 Uhr
mit einer heiligen Messe

Sebastiani-Lied

1. Christen kommt, mit Eifer singet, wie die Väter schon getan, Lob und Ehre heute bringet freudig Sankt Sebastian!

Refr.: Heiliger vor Gottes Throne, o Patron in aller Not! Bitte, dass uns Gott verschone vor der Pest und gähem Tod!

2. Grosser Held, der viel gelitten, viele Schmach, Verfolgung, Pein, lass nicht ab für uns zu bitten, bis wir gehn zum Himmel ein!

Refr.

3. Sieh, wie sonst, auch heute sendet dir Verehrer jedes Haus, mit dem Blick zu dir gewendet rufen alle flehend aus:

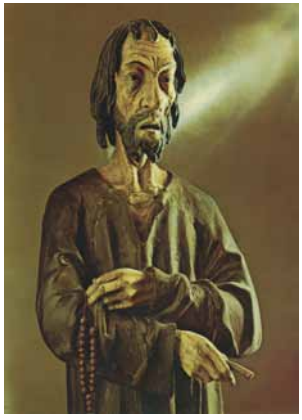
Refr.

4. Kindlich wir dich alle grüssen, heiliger Sebastian, bitte, dass wir reuvoll büssen, wenn wir Unrecht je getan.

Refr.

KAB – Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
Kreisverband Bamberg-Stadt

1417 bis 2017, Jubiläumsjahr des Heiligen Bruder Klaus



Im Jahre 1417 wurde Niklaus als Sohn des Heinrich und der Hemma Roberta von Flüe bei Sachseln geboren. So begehen wir 2017 seinen 600. Geburtstag.
Dieses Jahr bietet nicht nur die Möglichkeit, in die Innerschweiz zu pilgern und seine Wirkungsstätten zu besuchen.
Es ermöglicht auch, sich vertieft mit seinem Leben und seinem Wirken auseinander zu setzen und dabei neue Einblicke zu gewinnen.

Möge uns die Bruder Klausen Litanei durch dieses Jubiläumsjahr begleiten und uns helfen, unserem Landespatron auf vielfältige Weise zu begegnen.

V: Gott, unser Ursprung und Ziel.
A: Nimm alles von mir, was mich hindert zu dir. *(gesungen)*
V: Gott, unsere Hoffnung und Freude.
A: Nimm alles von mir, was mich hindert zu dir. *(gesungen)*
V: Gott, unser Leben und Licht.
A: Nimm alles von mir, was mich hindert zu dir. *(gesungen)*
V: Du Stärke der Schwachen.
A: Gib alles mir, was mich führet zu dir. *(gesungen)*
V: Du Wort der Versöhnung.
A: Gib alles mir, was mich führet zu dir. *(gesungen)*
V: Du Quelle der Liebe.
A: Gib alles mir, was mich führet zu dir. *(gesungen)*
V: Gott in allem und über allem.
A: O Nimm mich mir und gib mich ganz zu Eigen dir. *(gesungen)*
V: Gott in Zeit und Ewigkeit.
A: O Nimm mich mir und gib mich ganz zu Eigen dir. *(gesungen)*
V: Gott in unsrer Mitte.
A: O Nimm mich mir und gib mich ganz zu Eigen dir. *(gesungen)*
V: Mein Herr und mein Gott,
A: Nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu dir.
Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu Eigen dir.
(Dieser letzte Abschnitt kann gesungen werden: KG 546).

Ein Blick zurück

Unsere Neu-Ministranten

Wir haben am Samstag, 19. November 2016, **acht Mädchen und Knaben aus Glis Gamsen Brigerbad** neu als Ministranten aufgenommen. Es ist eine Freude und Bereicherung Kinder zu haben, die bereit sind, diesen Dienst in der Kirche zu tun. Ein herzliches Vergält's Gott den Kindern aber auch den Eltern, welche die Kinder unterstützen und begleiten.

Es ist ein Gebot der Vernunft,
den Frieden zu suchen,
sobald eine Hoffnung
auf denselben sich zeigt.

Thomas Hobbes

Rückblick auf die Adventsfeier 2016

Jung und alt waren zu diesem vorweihnachtlichen Anlass eingeladen. Am Sonntag, 4. Dezember 2016 durften wir rund vierzig Leute vor der Kirche willkommen heissen.

Den Auftakt machten die drei Trompeterinnen der Jugendmusik (Alessia Jentsch, Melanie Schmid und Anna Vomsattel) unter der Leitung von Georges Martig. Sie begleiteten uns mit ihren musikalischen Darbietungen durch die Feier. Merci vielmal, es war ganz toll. Ich hoffe, wir können wieder einmal so etwas zusammen auf die Beine stellen.

An vier verschiedenen Stationen haben wir einiges aus dem Leben der Heiligen Barbara erfahren. Besonders Eindruck hat mir das schön erleuchtete Glasfenster in der Seitenkapelle gemacht, vor dem wir – dank dem grossen Einsatz vom Sakristan – bewundernd stehen konnten. Trotz einer kleinen Technikpanne kam beim Erzählen der Heiligenlegende eine schöne Stimmung in der abgedunkelten Josefkappelle auf.

Am Schluss durften wir alle, mit einem Barbarazweig in der Hand und gestärkt mit einem warmen Tee und adventlichen Gebäck, mit den besten Adventswünschen auf den Heimweg schicken. Ein grosser Dank geht ans Team der Pfarreiratsgruppe «Familienseelsorge». Durch ihr engagiertes Mitmachen wurde dieser Adventsanlass zu einer «herzergreifenden» Feier.

Rafaela Witschard, Pastoralassistentin

Lasst uns also unser Leben wie ein Kinderspiel ansehen, in welchem nichts ernsthaft ist als Redlichkeit.

Immanuel Kant

Fortsetzung vom Pfarreiteil nach dem Dossier

Abschluss zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit im Bistum Sitten

Impressionen vom 20. November 2016 in der Wallfahrtskirche in Glis

Wenn der Glaube Hand und Fuss bekommt

Die Dienste der Kommunionhelferin und des Lektors dienen wie bereits erwähnt nicht nur der Auflockerung und Abwechslung des Gottesdienstes. Sie zeigen, was echte und lebendige Gemeinschaft ausmacht.
Mit den Änderungen der Liturgie durch das Zweite Vatikanische Konzil verschob sich die Sichtweise darauf, was Eucharistie bedeutet. Es ist nicht mehr der Priester, der im Namen der Gläubigen betet und die Messe feiert. Die Gläubigen und der Priester beten und feiern gemeinsam. Jeder und jede nimmt teil, damit das Reich Gottes lebt und wächst und damit alle gestärkt mit dem Wort Gottes und dem Heiligen Brot in ihrem Alltag Zeugnis geben von ihrem Christsein.
Für den Gottesdienst heisst das folglich auch: alle Handlungen, welche nicht ausschliesslich vom Priester vollzogen werden dürfen, können von Gläubigen übernommen werden.

Dreifaltigkeitsikone von Rubljow

Wer die Aufgabe des Lektors und der Kommunionhelfer in rechter Weise ausführt, lässt sich von Gott in seinem Innersten berühren und erfüllen. Es kommt zu einer unmittelbaren Begegnung mit Gott und gleichzeitig zur Weitergabe von dem, was Gott in seinem Wesen ausmacht: sein Wort, welches uns im Alltag begleitet und das Heilige Brot, welches uns stärkt auf unserem Weg.
Diese Begegnung mit Gott kann unser Glaubensleben festigen, uns Hilfe sein und uns eine schwierige Situation überwinden helfen.

Die blutflüssige Frau von Angelika Flessenkämper

So ging es der Frau, die seit zwölf Jahren an Blutungen litt, wie es in den Evangelien heisst. Sie vertraut auf Jesu Kraft und Austrahlung und dass er sie annimmt mit ihrem Leiden.
Und was geschieht? Inmitten dieses Gedränges von Menschen, die alle etwas von Jesus wollen, berührt die Frau den Saum seines Kleides.
Er fragt: «**Wer hat mich berührt?**»
Für uns scheint es sehr unwahrscheinlich, wie Jesus diese Berührung an seinem Saum bemerken konnte. Er spürte wohl auch ihre Geschichte, mit all dem Leiden, dem Ausgestossen sein und ihre Verzweiflung.
Voller Angst steht sie zu sich, ihrer Krankheit und ihrer Tat und Jesus wendet sich ihr zu. Vor allen erzählt sie von sich und legt so Zeugnis ab. Ihr Glaube und ihr Mut tragen zu ihrer Heilung bei.
Sie fühlt sich wieder lebendig und bereit zu leben und zu glauben.

Maria Hafner: Lebendig (aus der Bild- und Textreihe zu dieser Bibelstelle)

ImPuls

Bei Matthäus 8,42-48 heisst es:
Während Jesus auf dem Weg zu Jairus war, dessen Tochter im Sterben lag, drängten sich die Menschen um ihn und erdrückten ihn beinahe. Darunter war eine Frau, die schon seit zwölf Jahren an Blutungen litt und bisher von niemand geheilt werden konnte. Sie drängte sich von hinten an ihn heran und berührte den Saum seines Gewandes. Im gleichen Augenblick kam die Blutung zum Stillstand.
Da fragte Jesus: **Wer hat mich berührt?** Als alle es abstritten, sagten Petrus und seine Gefährten: **Meister, die Leute drängen sich doch von allen Seiten um dich und erdrücken dich fast.**
Jesus erwiderte: **Es hat mich jemand berührt; denn ich fühlte, wie eine Kraft von mir ausströmte.**
Als die Frau merkte, dass sie es nicht verheimlichen konnte, kam sie zitternd zu ihm, fiel vor ihm nieder und erzählte vor allen Leuten, warum sie ihn berührt hatte und wie sie durch die Berührung sofort gesund geworden war.
Da sagte er zu ihr: **Meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Geh in Frieden!**

Opfer und Gaben

Kirchenopfer Monat November

Anliegen der Pfarrei

Sonntag, 6. November	1 136.10

Für die Kirche

Sonntag, 13. November	770.45

Verschiedene Opfer

Allerheiligen Opfer für die Belange des Bistums	9 713.50
Sonntag, 20. November Elisabethenopfer	1 052.15
Sonntag, 27. November für die Universität Fribourg	1 196.90
Beerdigungsopfer	1 364.35

Freud und Leid

Taufen

In die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

42. **Bastian Kalbermatten**
des Fabian und der Tiziana geb. Bertholjotti
am 6. November 2016

43. **Gregor Hauser**
des Jürgen und der Simone geb. Kneubühl
am 27. November 2016

44. **Olivia Lena Lindegger**
des Fabian und der Eveline geb. Rüttimann
am 27. November 2016

45. **Mia Sophie Linder**
des Markus und der Sabine
geb. Summermatter
am 27. November 2016

46. **Nathanael Johannes Murmann**
des Julian und der Maria-Theresia
geb. Karl
am 27. November 2016

Beerdigungen

In den Frieden
und in die Freude des Herrn
eingegangen sind:

44. **Marcella Walter**
geboren am 9. November 1953
beerdigt am 2. November 2016

45. **Ingrid Zenklusen-Heinen**
geboren am 8. September 1960
beerdigt am 3. November 2016

46. **Peter Gottfried Herrmann-Borter**
geboren am 20. August 1947
beerdigt am 28. November 2016

Von dem Menschen den wir geliebt haben, wird immer etwas in unserem Herzen bleiben. Erinnerungen die uns helfen, den Verlust zu tragen und weiterzuleben.

Vereine und Gruppen

Frauen- und Müttergemeinschaft

Mittwoch, 4. Januar, 8.00 Vereinsmesse

Mittwoch 25. Januar, Generalversammlung
19.30 Uhr, im Pfarreiheim. Unterhaltungsmotto des Abends: Cowboy und Indianer

Kreis junger Familien

Mittwoch, 18. Januar,
Kinderkino im Pfarreiheim

1. Film ab Kindergarten	von 13.30 bis 15.30
2. Film ab 3 Jahren	von 15.45 bis 16.30
3. Film ab Primarschule	von 16.45 bis 18.45

Dienstag, 31. Januar, Schneeschuhfondue

Witwengruppe

Montag, 2. Januar, 14.00 Gebetsstunde mit hl. Messe für geistliche und kirchliche Berufe.

Mittagessen: Ausnahmsweise Dienstag, 31. Januar um 12.00 im Malteserkreuz in Glis. Anmeldung bis Freitag, 27. Januar.

Aus der Region

Jugendgottesdienst in der Dreikönigskirche in Visp

Sonntag, 15. Januar 2017 um 19.00 Uhr

Bischof Jean-Marie Lovey wird für eine Begegnung und ein Gespräch vor dem Gottesdienst um 17.30 in der Kirche sein. Nach dem Gottesdienst wird eine Kleinigkeit zusammen gegessen.

Alle Jugendlichen und Junggebliebenen sind dazu eingeladen. Er wird gestaltet von der Jugendseelsorge Oberwallis.

Agenda

Januar 2017

Bei Beerdigungen am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag werden die Stiftjahrzeiten und Gedächtnisse am folgenden Tag gefeiert.

Kurzfristige Änderungen von Messen, Feiern und Anlässen werden an den Sonntagsmessen ausgekündigt, auf der Homepage aufgeschaltet und im Anschlagskasten ausgehängt.

1. **Hochfest der Gottesmutter Maria**
   Weltfriedenstag
   Evangelium: Lk 2,16-21
   Opfer für die Anliegen der Pfarrei

2. **Montag**
   14.00 Gebetsstunde mit hl. Messe für geistliche und kirchliche Berufe, gestaltet von der Witwengruppe
   19.00 keine hl. Messe

3. **Dienstag**
   8.00 hl. Messe

4. **Mittwoch**
   8.00 Vereinsmesse FMG
   Stiftjahrzeit für:
   Josef und Markus Camenzind

5. **Donnerstag**
   8.00 Stiftjahrzeit für:
   René und Berta Urfer-Kehl
   Gedächtnis für:
   Alfred und Viktorine Lang-Franzen

6. **Freitag Erscheinung des Herrn**
   17.45 – 18.45 Beichte
   19.00 Stiftjahrzeit für:
   Emma Bieler
   Gedächtnis für:
   Ottilia und Toni Bumann-Fercher
   Alfred Gasser
   19.30 – 20.00 eucharistische Anbetung

Agenda

7. Samstag
18.00 Stiftjahrzeit für:
Familie Marius Schumacher-Schnidrig
Reinhard Schumacher-Bellwald
Anna Nanzer-Volken
Cäsarine Holzer Lambrigger
Leo und Anna Holzer-Lambrigger
Gedächtnis für:
Gabriel Jordan
Peter und Trudy Holzer-Schaller
Ottilia Widmer-Holzer
Gedächtnis für:
René Pfaffen-Schwery
Hermann und Anna Noll

8. Taufe des Herrn
Evangelium: Mt 3,13-17
Epiphanieopfer
für Kirchenrestaurationen

9. Montag
Stiftjahrzeit für:
Familie Josef Heinzen-Ritter
Erika Bellofiore-Imhof
Familie Andreas Schmid-Heinzen
Marcel Burri

10. Dienstag
8.00 Stiftjahrzeit für:
Hilda und Felix Martig-Jossen
Karl Burgener-Jossen
15.00 Fiiru mit de Chliinä
in der Josefskapelle

11. Mittwoch
8.00 hl. Messe

12. Donnerstag
8.00 hl. Messe

13. Freitag
19.00 Friedensgottesdienst
Gedächtnis für:
Lukas Theler

14. Samstag
18.00 Stiftjahrzeit für:
Olga und Josef Vaudan-Walker
Gabriel Jossen
Alba Campanini
Paul Imboden-Kronig

15. 2. Sonntag im Jahreskreis
Evangelium: Joh 1,29-34
Kapuzineropfer

16. Montag
19.00 Stiftjahrzeit für:
Familie Beatrice Inderschmitten-Zumthurm
Edourad und Maria Wyder-Freuler

17. Dienstag
8.00 Schulmesse
Stiftjahrzeit für:
Helga Reichenbach
Gedächtnis für:
Robert Nanzer
Gedächtnis für:
Leo Scotton

18. Mittwoch
8.00 Stiftjahrzeit für:
Johann und Maria Schwery-Schöpfer
Erwin und Elsa Schwery-Aschwanden
Anton und Elvira Schwery-Schmid
Kathrin Liniger-Schwery
Erika Schwery-Imwinkelried
Eduard und Aloisia Imboden-Andenmatten

19. Donnerstag
8.00 Stiftjahrzeit für:
Josef und Agnes Michlig-Bumann
Walter und Hermann Bodenmann
Alfred und Elvira Bodenmann-Gentinetta
Gedächtnis für:
Ulrich Allenbach

20. Freitag /
Hl. Sebastian
8.00 hl. Messe
in Gamsen,
Stiftjahrzeit für:
Kapelle Gamsen
Maria Nanzer-Schnyder
19.00 Stiftjahrzeit für:
Familie Peter Jost-Brunner
Hans Blatter-Blatter

21. Samstag
17.00–17.45 Beichte
18.00 Kirchenchor singt Missa Luba und Afrolieder
Stiftjahrzeit für:
Verstorbenen Mitglieder des Kirchenchores
Céline Schmid
Lydia Summermatter-Schmid
Adolf Pfammatter
Céline Wyder
Gedächtnis für:
Peter Noll

18.00 Uhr «Gottesfäscht» Voreucharistischer Gottesdienst für Kindergärtner und 1./2. Klässler im Pfarreiheim

22. 3. Sonntag im Jahreskreis
Evangelium: Mt 4,12-23
Opfer für Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

23. Montag
19.00 Stiftjahrzeit für:
Aniello Pesce
Othmar und Erna Heldner-Nellen
Gedächtnis für:
André Ambord
Peter und Therese Ambord
Hans und Brigitte Blatter

24. Dienstag
8.00 Kinderfeier

25. Mittwoch
8.00 Uhr hl. Messe

26. Donnerstag
8.00 Uhr hl. Messe

27. Freitag
19.00 Stiftjahrzeit für:
Franz und Maria Schnidrig-Walter
Emmanuel und Berta Fux-Lorenz

28. Samstag
18.00 Familiengottesdienst
Stiftjahrzeit für:
Marie-Therese Pfammatter-Zenklusen
Trudy Volken-Michlig
Elise und Karl Walpen-Imboden
Gerhard Heinzen-Schmidhalter
Mathilde und Peter Zeiter-Zeiter
Xaver und Maria Wyder-Hürlimann
Armin Bonani
Heinrich Heinzmann
Verstorbenen Feuerwehrverein Glis-Gamsen
Gedächtnis für:
Maria und Elmar Lötscher

29. Sonntag
Evangelium: Mt 5,1-12
Opfer für die Kirche

30. Montag
19.00 Stiftjahrzeit für:
Josef Stoffel
Hilda und Viktor Aschwanden
Familie Rudolf Guntern-Stucky
Jules und Anna Schwery-Michlig
Margrith und Hans Hermanns-Schwery
Gedächtnis für:
Johann und Rosa Escher-Seiler

31. Dienstag
8.00 Stiftjahrzeit für:
Peter Hurni-Heinzmann

Epiphaniekollekte 2017

Aufruf der Schweizer Bischöfe

Kirchen und Kapellen erfordern ständigen Unterhalt und alle paar Jahrzehnte eine Renovation. Für Pfarreien ohne Kirchensteuer oder kleine Kirchgemeinden sind dies Herausforderungen, die sie aus eigener Kraft nicht bewältigen können.
Seit bald 50 Jahren setzt sich die Inländische Mission mit dem Epiphanieopfer für den Erhalt von Kirchen in allen Landesteilen der Schweiz ein, um diese als Orte der lebendigen Seelsorge bewahren zu können. Zu Epiphanie 2017 ruft die Inländische Mission zur Unterstützung der folgenden drei Renovationsprojekte auf: für die Pfarrkirche St. Peter in Boudry-Cortaillod (NE), für die Pfarrkirche St. Georg in Ernen (VS), der Mutterkirche des unteren Goms sowie für die Pfarrkirche St. Georg in Surcuolm (GR).
Die Schweizer Bischöfe bitten alle Pfarreien um ein deutliches Zeichen gelebter Solidarität. Sie empfehlen die Epiphaniekollekte 2017 dem Wohlwollen aller Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Im Namen der drei Pfarreien danken die Bischöfe und Territorialäbte für alle Spenden ganz herzlich!

Eucharistiefeiern in der Region

Vorabend

Blatten	18.00 Uhr
Glis	18.00 Uhr
Simplon Hospiz	18.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Ried-Brig oder Termen	18.45 Uhr
Naters	19.00 Uhr
Naters Missione Cattolica	19.00 Uhr
Brigerbad	19.30 Uhr

Sonn- und Feiertag

Naters	07.30 Uhr
Kapuzinerkloster	08.00 Uhr
Birgisch	08.45 Uhr
Kloster St. Ursula	09.00 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Haus Schönstatt	09.30 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Ried-Brig oder Termen	09.30 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Mund	10.00 Uhr
Simplon Hospiz	10.00 Uhr
Spital	10.00 Uhr
Naters Seniorenzentrum	10.15 Uhr
Naters	10.45 Uhr
Kapuzinerkirche (Pfarrei Glis)	11.00 Uhr
Ried-Brig Alters-/ Pflegeheim	17.30 Uhr
Brig	18.30 Uhr

AZB
CH-1890 Saint-Maurice

LA POSTE

Pfarreisekretariat, Poststrasse 10
Emerita Schmid
Tel. 027 923 68 11

E-Mail: sekretariat@pfarrei-glis.ch
Homepage: www.pfarrei-glis.ch

Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch, 09.00 bis 11.30 Uhr
und 14.00 bis 17.30 Uhr
Freitag, 09.00 bis 11.30 Uhr

Rotzer Daniel, Pfarrer	027 923 91 83
Witschard Rafaela, Pastoralassistentin	027 923 91 45
Stoffel Cathrin, Seelsorgehelferin	027 923 17 56
Seiler André, Priester-Aushilfe	027 923 60 02
Ittig Christoph, Kirchenvogt	027 924 25 77
Amherd Margrit, Pfarreiratspräsidentin	027 923 78 00
Sakristan / Hauswart Pfarreiheim Martin Squaratti / Andrea Summermatter	079 210 83 93

Januar 2017
Erscheint monatlich
92. Jahrgang Nr. 1

PC der Pfarrei:
19-9893-6

Saint-Augustin Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 St-Maurice, Telefon 024 486 05 20 – www.staugustin.ch